

# MOLNÁR JUDIT/OLASZY KAMILLA: GAZDASÁGI SZAKMAI NYELVVIZSGÁK NÉMET ÍRÁSBELI FELADATOK KÖZÉPFOK/FELSŐFOK

Akadémiai Kiadó, Budapest 2001

Ein neues Buch von bekannten und bewährten Autorinnen, die sich diesmal das sympathische Ziel gesetzt haben, den Prüflingen den Prüfungsstress zu nehmen, indem man sie mit den Aufgabentypen der schriftlichen Prüfungen vertraut macht.

Muss eine Sprachprüfung mit Angst verbunden sein? Eigentlich nicht, da man die Fertigkeiten, die dabei geprüft und bewertet werden, in den Sprachstunden geübt und sich wohl angeeignet hatte. Aber bei der neuen staatlich anerkannten Sprachprüfung in Wirtschaftsdeutsch geht es um viel (z. B. um das Diplom). Das Bedürfnis der Studenten, mehr darüber zu erfahren, was in der Prüfung auf sie zukommt, ist also durchaus verständlich. Diesem Bedürfnis kommen die Autorinnen mit dem neuen Buch nach, das den Lernenden mit seiner übersichtlichen Länge von 140 Seiten nicht abschreckt, sondern dazu bewegt, sich systematisch auf die Prüfung vorzubereiten.

Die ansprechende Gestaltung des Umschlags stimmt einen bereits auf die Themen Wirtschaft und Finanzen ein, die Empfehlung auf der Rückseite weist auf die Zielgruppe, das Lernziel und die klare, benutzerfreundliche Aufteilung des Buches hin. Im Vorwort bekommt man nützliche Tipps und weitere Informationen, wie man effektiv üben und die Aufgaben am besten bewältigen kann.

Die sorgfältig ausgewählten **Texte** repräsentieren fast alle Bereiche der Wirtschaft und sind dem Schwierigkeitsgrad Mittel- bzw. Oberstufe angemessen. Sie zeigen auch, dass in deutschen Fachtexten nicht nur Fachwörter, sondern auch viele bildhafte Wendungen vorkommen (z. B. sanfte Landung der Konjunktur, Rechnungen auf die lange Bank schieben, über das Investitionsklima scheiden sich die Geister). Fazit: Im Unterricht sind auch diese nicht zu vernachlässigen, zumal sie auch in einigen Aufgaben auftauchen.

Um herauszufinden, welche Aufgabentypen für die Prüfungskandidaten problematisch sind, ließ ich meine Studenten im fünften Semester an der Fakultät Außenwirtschaft der Fachhochschule für Wirtschaft Budapest einige Aufgaben lösen.

Beim **Leseverstehentest** gab es die meisten Probleme mit der bekannten mit „Ja,, oder „Nein,, zu beantwortenden Aufgabe: „Steht es sinngemäß im Text?,, Zuerst freut man sich, wie gut man den Text verstanden hat, dann ärgert man sich, dass man trotzdem einige Punkte verloren hat. Wer zu „Geldbörse aus Plastik,, die Bankkarte als „Plastikgeldbörse,, assoziiert, hat vielleicht sogar recht (eine neue bildhafte Wendung?), verliert jedoch einen Punkt.<sup>1</sup> Wer denkt, dass „Spuren hinterlassen,, und „nie ohne Folgen bleiben,, fast dasselbe bedeuten, wird ebenfalls mit einem Punktabzug bestraft.<sup>2</sup> Doch Vorsicht: Wer 20% mit „kaum die Hälfte,, gleichsetzt, verliert immerhin 5 Punkte.<sup>3</sup> Mein Rat für die Lernenden: Nicht den Mut verlieren, auch wenn es nicht immer gelingt, sich in die Gedankenwelt des Testschreibers hineinzusetzen. Was hilft: jeden Satz, jedes Wort des Textes und auch der Aussage im Test sorgfältig nach dem Sachverhalt zu prüfen.

Zum Glück gibt es noch andere Aufgaben, z. B. „Suchen Sie die passenden Begriffe aus dem Text!,, bei denen man aufholen kann. Bei den Interpretationsaufgaben („Sagen Sie anders!,, „Was bedeutet ...?,, „Geben Sie mit eigenen Worten wieder!,,) können mehrere Varianten angenommen werden, das kommt also dem Prüfling meistens zugute. Doch keine vorschnelle Euphorie bitte: Wer bei Mittelstufe Test V Aufgabe II übersieht, dass hier einmal Begriffe aus dem Text, dann aber auch Synonyme dazu zu finden sind, verliert viele Punkte. Eine eindeutiger Aufgabenstellung (zuerst/dann) oder die Markierung der zu erwartenden Lösungen (im Text:/Synonym dazu:) würde hier Abhilfe schaffen.

Bei der Oberstufe, wo auch mehr Punkte zu sammeln sind, gibt es außer den erwähnten weitere subjektiv zu bewertende Aufgaben (Stellungnahmen zu Aussagen, Sätze sinngemäß zu beenden, stichwortartig Fragen zu beantworten), die geeignet sind, eine höhere Stufe der Sprachkenntnisse zu messen als bei der Mittelstufe. Manche Aufgaben, in denen nach Synonymen oder Antonymen gefragt wird, sind vielleicht doch zu schwer: Ich z. B. hätte nicht erraten, dass „Konsequenzen, Folgen oder Ergebnisse,, die Antonyme für „Gründe,, sein können.<sup>4</sup> Ich finde es übrigens nicht einmal bei der Oberstufe allzu fair, zwei oder mehrere Varianten bei Worterklärungen, Antonymen oder Synonymen<sup>5</sup> von den Prüflingen zu verlangen, da man sich bekanntlich freut, eine (die vermeintlich beste) Lösung gefunden zu haben. Ein kleiner Redaktionsfehler ist mir noch aufgefallen: Es wurde wohl übersehen, dass im Lösungsteil einmal 4 Lösungen angegeben werden, wo nur 2 verlangt wurden<sup>6</sup>. Dazu ist mir gleich ein Verbesserungsvorschlag eingefallen: Bei Punkt 1 ist es schwieriger 4

<sup>1</sup> Mittelstufe Test V Aufgabe I Punkt 2

<sup>2</sup> ebenda Punkt 1

<sup>3</sup> Mittelstufe Test I Text A Aufgabe I Punkt 4

<sup>4</sup> Oberstufe Leseverstehentest V Text A Aufgabe IV Punkt 3

<sup>5</sup> Oberstufe Leseverstehentest III Text B und Leseverstehentest V Text A Aufgabe IV

<sup>6</sup> Oberstufe Leseverstehentest II Text B Aufgabe III Punkt 2

Lösungen zu finden, bei Punkt 2 kann man aber tatsächlich mühelos 3 Synonyme finden. Also: je 3 Lösungen für Punkt 1 und 2 zu verlangen, wäre besser.

Nun zum **Fachwortschatz- und Grammatiktest**: Hier kann man wirklich behaupten, wer diese Aufgaben gewissenhaft löst, kann vieles lernen und der schriftlichen Prüfung ohne Angst entgegensehen. Die vielen interessanten **Lückentexte**, die mal mit Unterstützung aus dem Schüttelkasten oder durch die Wahl aus drei Möglichkeiten, mal ganz ohne Hilfe, nur aus dem Textzusammenhang, doch meistens ganz eindeutig zu lösen sind, machen sogar viel Spaß und führen zu einem Erfolgserlebnis. Wer hier geschickt ist, kann locker einige Punkte beim Definieren oder bei dem Suchen nach Oberbegriffen verlieren (Aufgaben, die manchmal auch den Studenten mit guten Sprachkenntnissen Schwierigkeiten bedeuten). Einmal ist leider ein schlechtes Beispiel angegeben (Ankunft als Synonym zu Abfahrt<sup>7</sup>), doch diesen Fehler haben selbst die Studenten als solchen erkannt. Bei den Umänderungsübungen werden die für die Fachtexte typischen Passiv- und Infinitivkonstruktionen geübt und auch die Ergänzungsübungen mit verschiedenen Konjunktionen sind sehr nützlich.

Die Fertigkeiten **Textvermittlung/Textgestaltung** werden in diesem Buch durch die **Zusammenfassung** eines ungarischen Textes in deutscher Sprache (Mittelstufe) bzw. durch einen **Kommentar** (Oberstufe), den man zu einem ungarischen Text in deutscher Sprache schreiben soll, gemessen. Die Muster für die Textzusammenfassungen zeigen sehr anschaulich, wie man Texte auf die Kerninhalte reduzieren und mit einfachen sprachlichen Mitteln wiedergeben kann, vorausgesetzt, man kennt die Schlüsselfachwörter. Ein Musterkommentar gibt Aufschluss darüber, dass man bei der Formulierung der eigenen Meinung viele Daten des Ausgangstextes verwenden kann und soll, um den Kommentar in der notwendigen Länge und mit dem entsprechenden Inhalt zu schreiben. Die ungarischen Ausgangstexte helfen also den Prüflingen, den Kommentar inhaltlich auch dann richtig zu gestalten, wenn sie vielleicht nicht allzu viele Gedanken zu dem gegebenen Thema hätten. Das finde ich gut. Man sollte aber nicht vergessen, dass auch andere Realien (Anzeigen, Briefe usw.) als Grundlage für den gelenkten Aufsatz dienen können, die den Prüflingen weniger Anhaltspunkte geben. Auch die zu gestaltende Textsorte muss nicht immer ein Kommentar, sie kann z. B. auch ein Geschäftsbrief sein.

Warum ich dieses Buch **den Kollegen empfehle**, das liegt auf der Hand. Spätestens wenn man meine kritischen Bemerkungen zu diesen wirklich durchdachten Testaufgaben liest, wird es einem klar, wie schwierig es ist, die Fertigkeiten gut messende, eindeutige Aufgaben zu kreieren. Hier haben wir eine Schatztruhe mit sehr guten Texten und abwechslungsreichen Aufgaben, deren wir uns bedienen können oder die als Denkanstöße zu eigenen Aufgaben verwendet werden können.

**Was können die Lernenden von diesem Buch erwarten?** Die zweimal 5 Testreihen mit den entsprechenden Lösungsteilen motivieren auch zum Selbststudium, ermöglichen sich in die Logik der Aufgaben hineinzusetzen und tragen zur Aktivierung und Erweiterung des Fachwortschatzes bei. Die Studenten merken, dass Sorgfalt und manchmal auch Fantasie bei der Lösung helfen, und sie werden auch mit subjektiven Beurteilungen besser umgehen können, weil sie wissen, dass der Verlust von einigen Punkten die Prüfung nicht gefährdet. So werden sie die schriftliche Prüfung ohne Stress bestehen. Und damit haben auch die Verfasserinnen ihr Ziel erreicht.

Dr. Ildikó Mundt  
Budapest

---

<sup>7</sup> Mittelstufe Test V Fachwortschatz und Grammatik Aufgabe V